

# Teil 2: IV Internationale Klima & Energiekonferenz (4. IKEK) in München: Vortragsvideos

geschrieben von Michael Limburg | 20. April 2012

Im hier gezeigten zweiten Teil werden die Vorträge der Klimawissenschaftler gezeigt.

1. Der Einfluss kosmischer Strahlung auf das Klima – Neuste Erkenntnisse und deren Bedeutung für das Verständnis des Klimawandels

Prof. Dr. Nir Shaviv Racah Institute of Physics – The Hebrew University of Jerusalem

2. Klima, Wasser, CO<sub>2</sub> und die Sonne

Prof. Dr. Jan Veizer Department of Earth Sciences, University of Ottawa

3. Die klimatische Rolle der Sonne und der kosmischen Strahlung

Prof. Dr. Henrik Svensmark Centre for Sun-Climate Research des Danish National Space Centre

4. Reale Temperaturmessungen vs. Klima-Alarmismus

Prof. em. Dr. Horst-Joachim Lüdecke Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes, Pressesprecher EIKE

5. Anthropogener Meeres-Spiegel-Anstieg: Vom Konstrukt zur Panik!

Dipl. Meteorologe Klaus-Eckart Puls stv. Pressesprecher EIKE

6. Wie akkurate und langfristige Wettervorhersagen möglich sind

Piers Corbyn Weather Action, London

Alle Vorträge sind in der Originalsprache. Durch den Schaltknopf cc auf dem Youtube Video kann man – wenn auch bei weitem nicht perfekt- eine Lautumschreibung in der gewünschten Sprache als Untertitel wählen-

---

## Sind niedrige Strahlendosen gefährlich?

geschrieben von Dr. Hermann Hinsch | 20. April 2012

Glaubt man unseren Medien, dann sind sie sehr gefährlich, selbst dann, wenn über die natürliche Strahlung hinaus gar keine Dosis gemessen werden kann. Kinder sterben an Leukämie, Mädchen werden gar nicht erst geboren, noch in Südkorea konnte man wegen Fukushima das Gemüse nicht essen. In diesem Aberglauben gibt es keine mathematisch fassbare Dosis-Wirkungs-Beziehung; was bei höheren Dosen nicht beobachtet wird, kann sich bei unmessbar kleinen Dosen ganz schrecklich auswirken.

Dagegen erscheint die LNT (linear no threshold)-Hypothese schon beinahe seriös. Sie ist es aber nicht, wie Herr Prof. Hugo van Dam im folgenden

Artikel überzeugend darlegt. Sein Beitrag erschien in niederländischer Sprache in der Zeitschrift der holländischen Stiftung „Stichting Kernvisie“, Jahrg. 6, Nr. 06, Dezember 2011.

Dr. Hermann Hinsch hat den Artikel mit Genehmigung der Stiftung übersetzt, die Übersetzung darf weiter verbreitet werden.

---

## **Klima-Panik-Orchester spielt in der Antarktis**

geschrieben von K.e.puls | 20. April 2012

Im Spätsommer und Herbst der Antarktis (Februar-April) kommt es seit Urzeiten immer wieder zum Abbruch gewaltiger Eisberge aus dem Schelf-Eis-Gürtel [1a]. Das nehmen die (deutschen!) Medien stets zum Anlaß, um zu verkünden, daß die „Anthropogene Erderwärmung“ (AGW) und mit ihr die Klima-Katastrophe nun auch die Südpol-Region erreicht habe. Einer Nachprüfung der Fakten halten solche Behauptungen allerdings nicht stand: Die AA wird kälter, der Eisgürtel wächst!

---

## **Temperaturverlauf\* von 1973 bis 2012: Dramatische Korrekturen Richtung Erwärmung, Trends mit Rauschen**

geschrieben von Dr. Roy Spencer | 20. April 2012

Angesichts der Aufforderung der NOAA, das Stationsnetz des USHCN als offizielle Klimaaufzeichnungsstationen zu verwenden, habe ich die Mitteltemperatur  $((T_{\max} + T_{\min})/2)$  des USHCN-Datensatzes, Version 2, in der gleichen Weise analysiert wie die Daten von CRUTem3 und die internationalen Stundenbeobachtungen (ISH).

---

# Kommt nun die richtige Energiewende? Das CERN hält die „kalte Fusion“ nicht für Esoterik

geschrieben von Edgar Gärtner | 20. April 2012

Herkömmliche Kernkraftwerke nutzen die bei der Spaltung schwerer Atomkerne (z.B. Uran) in leichtere entstehende Wärme zur Erzeugung von Wasserdampf, der dann die Turbinen der Stromgeneratoren antreibt. Aus dem Physikunterricht wissen wir, dass der umgekehrte Prozess, die Verschmelzung (Fusion) von leichten Atomen zu schwereren, sehr viel mehr Energie freisetzen kann. Denn unsere Sonne bezieht ihre ungeheure elektromagnetische Energie aus der Fusion von Wasserstoff- (beziehungsweise Deuterium- und Tritium-) Atomen zum Edelgas Helium. Mit der Explosion der ersten Wasserstoffbombe Anfang der 50er Jahre kam das Sonnenfeuer auf die Erde. Doch die dabei freigesetzte ungeheure Energie lässt sich, außer vielleicht zum Wegsprengen ganzer Berge, nicht sinnvoll nutzen. Seit etwa 60 Jahren arbeiten nun Wissenschaftler und Techniker, angetrieben von der Vision einer sauberen und endgültigen Lösung unserer irdischen Energieprobleme, daran, die bei der Verschmelzung leichter Atomkerne freiwerdende Energie zu zähmen. Doch gelang es ihnen trotz des Aufwandes von insgesamt über 200 Milliarden Dollar an Forschungsgeldern bislang nicht, in den riesigen Versuchsaufbauten mit supraleitenden Magnet-Spulen die dafür nötigen hohen Temperaturen in der Größenordnung von 15 bis 17 Millionen Grad Kelvin zu erzeugen. Dieser Energieaufwand ist notwendig, um die abstoßenden Kräfte zwischen den Atomkernen zu überwinden.